

STRATEGIEN UND KONZEPTE IN BERLIN

Toni Karge / 13.05.2022
Senatsverwaltung für Umwelt,
Mobilität, Verbraucher- und
Klimaschutz

BERLIN





Inhalt

1. Charta für das Berliner Stadtgrün
2. Gemeinschaftsgarten-Programm



01

CHARTA FÜR DAS BERLINER STADTGRÜN

Charta für das Berliner Stadtgrün

LaPro

Strategie
Stadtlandschaft

StEP Klima

Strategie
Biolog. Vielfalt

Zum Beispiel:

20 grüne
Hauptwege

Grünanlagen-
sanierung

Stadtbaum-
kampagne

BEK 2030

„Zusammen
sind wir Park“

Kleingarten-
entwicklung

diverse
Neubau-
projekte

Kompen-
sations-
management

Waldumbau

Bestäuber-
freundliche
Stadt

Handlungsprogramm

- Selbstverpflichtung für die Verwaltung
- gleichzeitige Stadt- und Freiraumentwicklung

9 Leitlinien der Charta für das Berliner Stadtgrün

I – Stadtgrün sichern und Potentiale nutzen

1. Grundgerüst des Stadtgrüns sichern und vernetzen
2. Neue Grün- und Naturräume entwickeln
3. Potential der grauen Infrastruktur nutzen

II – Veränderten Anforderungen Rechnung tragen

4. Wertschätzung und gegenseitige Rücksichtnahme fördern
5. Gestalt- und Nutzungsqualität steigern
6. Stadtgrün integriert planen

III – Gemeinsam Qualität und Pflege sichern

7. Stadtgrün im Wert erhalten und steigern
8. Privates Grün vielfältiger machen
9. Kooperationen und Instrumente weiterentwickeln und anwenden

Handlungsprogramm 2030

- 59 konkrete Maßnahmen/ Instrumente
- Pläne, Strategien, Pilot-Projekte und Förderungen
- Fortführung neuer und bestehender Ansätze; kurz- und langfristig
- Evaluation und Fortschreibung alle 2 Jahre; umsetzbar bis 2030
- Beispiele: GrünDachPlus, Wertschätzungs-Kampagne, Handbuch Gute Pflege, mehr Personal Naturschutz, Parkmanager, Stadtnatur-Ranger, Mehrfachnutzung





02

GEMEINSCHAFTS- GARTEN- PROGRAMM



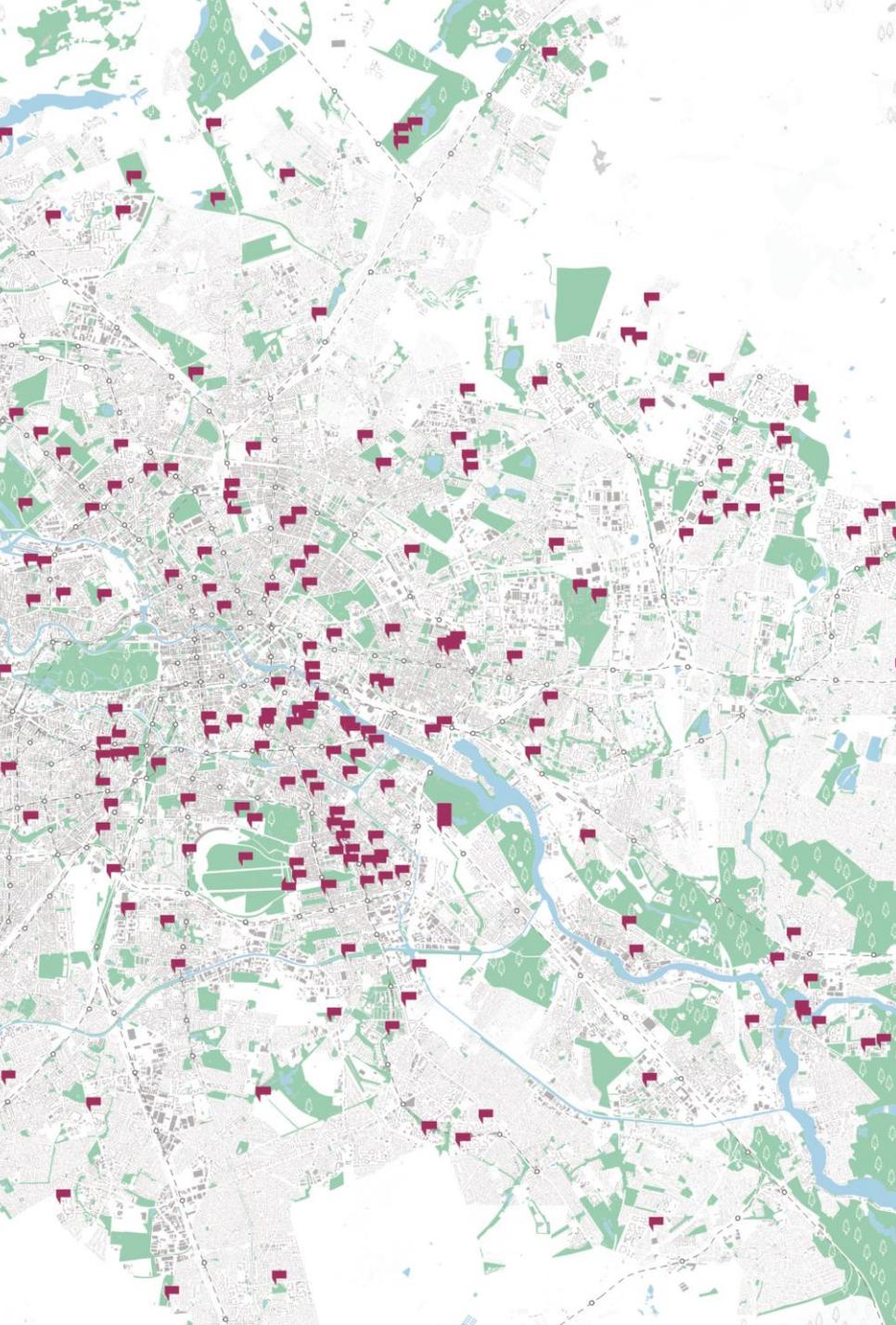
**BERLIN
GÄRTNERT**

Das Berliner
Gemeinschaftsgarten-Programm

Sensibilisierung
Für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz

BERLIN 

ENTWURF



BERLINER
GEMEINSCHAFTSGARTEN-
PROGRAMM

Ansatz

Ausgangspunkt:

- über 200 Gemeinschaftsgärten
- Vorteile für die Stadt & Quartiere
- teilweise ungesicherte Situation
- Unterstützungsbedarf

Strategische Ziele:

- neue Gemeinschaftsgärten ermöglichen
- bestehende Gemeinschaftsgärten unterstützen

>> Mehr Berliner:innen sollen die Möglichkeit haben zu gärtnern.



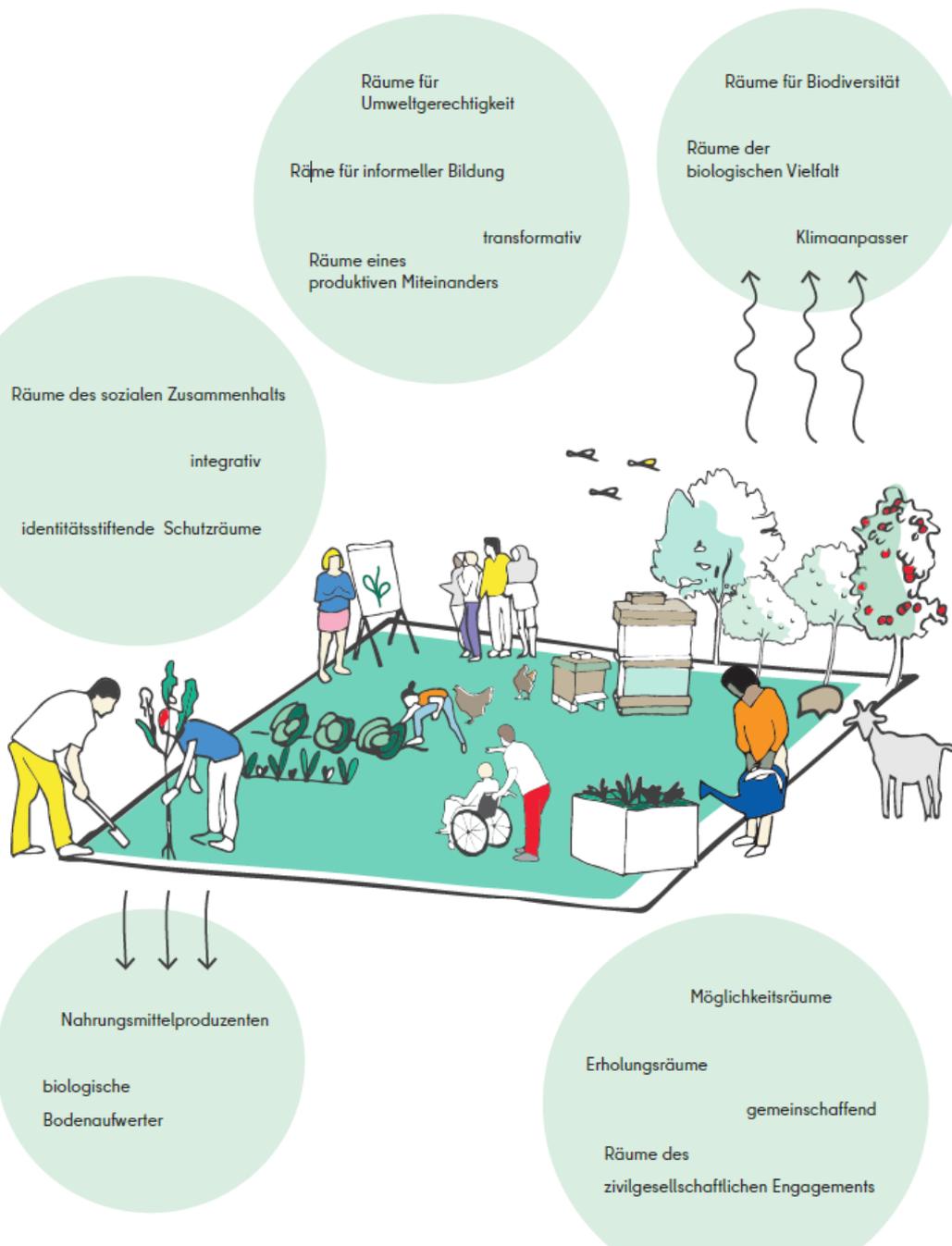


Inhalte

(= operative Ziele)

- Stellenwert der Gärten für Berlin verdeutlichen (Klima, Ernährung, Umweltbildung, Beteiligung, Miteinander usw.)
- Vielfalt verdeutlichen und als Stärke anerkennen
- Flächenpotentiale identifizieren und Schritte zur Erschließung aufzeigen
- Werkzeuge/Instrumente zur Unterstützung entwickeln

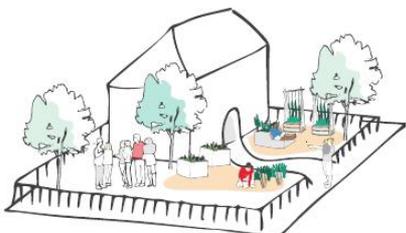
>> ko-produktive Entwicklung mit der „Urban-Gardening-Szene“



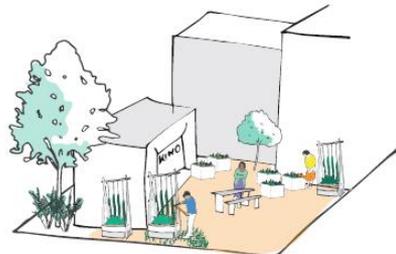


Kategorien

- basierend auf der Analyse der bestehenden Gemeinschaftsgärten
- nicht trennscharf
- Grundlage für Flächenpotenziale



Gemeinschaftsgärten neben und in sozialen und kulturellen Einrichtungen



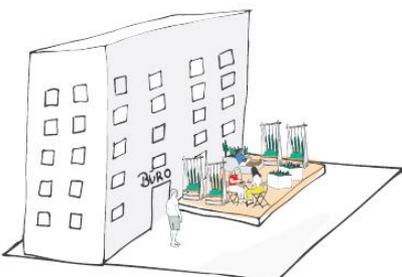
Gemeinschaftsgärten auf Transformationsfläche



Gemeinschaftsgärten auf Flächen für Kinder



Gemeinschaftsgärten auf Flächen von Wohnanlagen



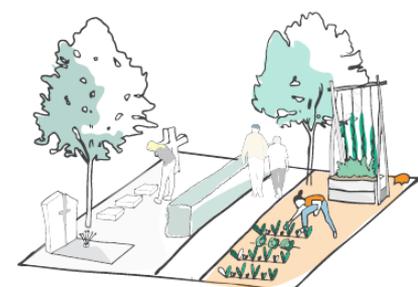
Gemeinschaftsgärten auf und neben Geschäftshäusern



Gemeinschaftsgärten in Kleingartenanlagen



Gemeinschaftsgärten auf öffentlichen Park- und Platzflächen



Gemeinschaftsgärten auf auslaufenden Friedhofsflächen



Gemeinschaftsgärten auf Landwirtschaftsflächen



Gemeinschaftsgärten auf Flächen öffentlicher Bildungseinrichtungen



Gemeinschaftsgärten im öffentlichen Raum: Straßenraum und Parkplatzflächen



Gemeinschaftsgärten auf Dachflächen



BERLINER
GEMEINSCHAFTSGARTEN-
PROGRAMM

Werkzeuge

41 Vorschläge für Maßnahmen

Baustein A: Programmaufbau,
Fortschreibung und Management
(**Steuerungsebene**; 13)

- SP: Flächenpotentiale und -aktivierung

Baustein B: Öffentlichkeit,
Netzwerke und Know-how
(**Kommunikationsebene**; 11)

Baustein C: Gemeinschaftsgarten-
Förderung und Gartenberatung
(**Operative Ebene**; 17)

- SP Ausstattung der Gärten
- SP Rechtliches und Management



Koordination eines Patenschaftsprogramms

Etablierte Gemeinschaftsgartengruppen übernehmen Patenschaften für neue Gärten. Gartenlots:innen stellen die Verbindung zwischen Gemeinschaftsgartengruppen her und koordinieren.



Konflikte kann es in jedem Gemeinschaftsgarten geben. Im Falle eines Konfliktes werden Fachleute zur Konfliktbewältigung in die Gärten vermittelt.



Mediationsangebot/
Unterstützung von Gärten bei
Konflikten

Entwicklung eines (planungs-) rechtlichen Rahmenwerks für Gemeinschaftsgärten

Zur Förderung der (planungs-) rechtlichen Sicherung der Berliner Gemeinschaftsgärten wird ein Gesamt-Kompendium mit möglichen Bausteinen entwickelt, das unter anderem folgende Aspekte umfassen kann:

- Rechtsdefinition von Gemeinschaftsgärten, die ihrem offenen und partizipativen Charakter Rechnung trägt,
- Umgang mit Gemeinschaftsgärten auf gewidmeten Flächen mit Sondergenehmigung,
- Umgang mit Gemeinschaftsgärten auf umgewidmeten oder untergenutzten Flächen,
- Offenlegung von Ermessensspielräumen in der Beurteilung der Zulässigkeit von Gemeinschaftsgärten anhand der Dokumentation von Beispielen,
- Aufnahme als eigene Kategorie in Bebauungspläne (beispielsweise analog zu Naturerfahrungsräumen) und / oder Muster-Festsetzungen und / oder Planzeichenverordnung,
- Ausloten der Verankerung in weiteren Rechtsinstrumenten neben der Bauleitplanung wie städtebaulichen Verträgen,



BERLINER
GEMEINSCHAFTSGARTEN-
PROGRAMM

Werkzeuge

Auszug 1/2!



Werkzeuge

Auszug 2/2!

Infoblatt für Muster-Nutzungsvereinbarung !

Ein Infoblatt, eine Nutzungsvereinbarung sollte mindestens Informationen zu Folgendem enthalten: Nutzungsdauer / Mindestnutzungsdauer, Bereitstellung und Nutzung von Ressourcen wie Wasser und Strom, Zaun, Erde, Müllentsorgung, Erstausrüstung.



Ein Infoblatt über unterschiedliche Versicherungsformen für Gemeinschaftsgärten sollte über Vor- und Nachteile möglicher, grundlegender Versicherungen informieren (Musterverträge und langfristig Teil des Handbuchs/ Webseite). Hinweise zur Absicherung des Gemeinschaftsgärtners durch Ehrenamtsversicherung, Freiwilligenversicherungen und andere Versicherungen.

Infoblatt-Versicherungen !



Ressortübergreifende Arbeitsgruppe in der Berliner Verwaltung

Für die Koordination der Programmentwicklung über die unterschiedlichen Berliner Verwaltungsressorts (Städtebau, Grünflächen, Ernährung u.ä.) und die verschiedenen beteiligten Verwaltungsebenen, Büros und Gemeinschaftsgärtner:innen hinweg, wird eine ressortübergreifenden Arbeitsgruppe etabliert, die sich mit den Belangen des bei der SenUMVK angesiedelten Gemeinschaftsgarten-Programms befasst.





Vielen Dank.